

Zeitschrift:	Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band:	23 (1933)
Heft:	8
Rubrik:	Die Seite für Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

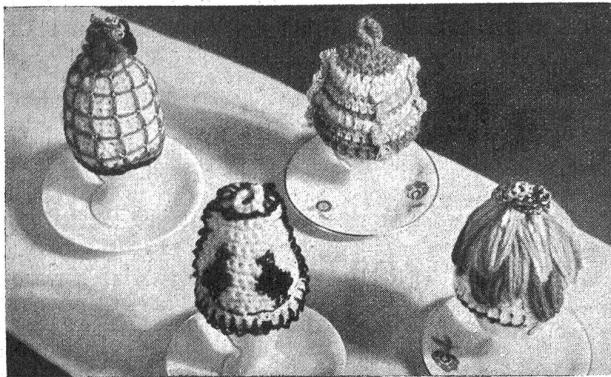
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE



Handarbeiten

Eierwärmer Nr. 1

Material: weiße, hellblaue, dunkelgelbe, Zephirwolle, etwas gelbe Seide.

Man häkelt den Wärmer reihenweise in festen Maschen in der Runde von der oberen Mitte ausgehend und schließt jede Reihe für sich durch 1 Kettenmasche in die 1. f. M. zu Anfang ab. Man nimmt in jeder Reihe zu, so daß man in der 10. Reihe zirka 30 f. M. in der Runde hat, von da ab bis zum Schluß ohne Zunahme. Nach 17 Reihen weiß häkelt man eine Reihe hellblau und schließt mit 1 Reihe dunkelblau ab. Nun spannt man in hellblauer Wolle lange Fäden vom unteren Rand zur Mitte und in gleichen Abständen quer hrum. An den Kreuzungspunkten der blauen Fäden zieht man ein kleines Kreuz in gelber Seide. In die obere M. tie setzt man 3 L. M. Ringe (je 15 L. M.), zu jeder Seite dieser Ringe eine Blüte in hell- und eine in dunkelblau in Säbelgenarbeit.

Eierwärmer Nr. 2

Material: weiße und gelbe Zephirwolle, schwarze Seide.

In gleicher Weise wie bei Nr. 1 wird die Grundform gearbeitet. Man beginnt mit 3 Reihen gelb, arbeitet dann weiter (f. M.) in Weiß und häkelt mit 2 Reihen Gelb ab. Mit schwarzer Seide behält man den unteren Rand mit Pilots und in gleicher Weise die oberen 3 Reihen. In die Mitte dieses schwarz behaltenen, gelben Teils einen Ring von 10 gelben L. M. Nun legt man den Wärmer glatt zusammen und behält die beiden Außenränder mit kleinen L. M. Bogen (3 L. M.) in schwarzer Seide. Über den unteren gelben Rand zieht man mit schwarzer Seide Vorfächer. Die Motivstift ist in schwarzer Seide, entweder Kreuze oder Spannstich.

Eierwärmer Nr. 3

Material: weiße, gelbe, grüne Zephirwolle, weiße Tutterseite, grüne Seide.

Man beginnt am unteren Rand mit einem Luftrüschenring (32 L. M.). Darüber in gelber Wolle 1 Reihe St. (Jede Reihe für sich abschließen.) 2. Reihe: f. M. in gelber Wolle. 3. Reihe: feste M. weiße Wolle. 4. Reihe: f. M. grüne Wolle. 5. Reihe: f. M. grüne Seide. 6. Reihe: St. in weißer Tutterseite. 7. Reihe: f. M. gelbe Wolle. 8. Reihe: f. M. weiße Wolle. 9. Reihe: f. M. grüne Wolle. 10. Reihe: f. M. grüne Seide. 11. Reihe: St. in weißer Tutterseite. Es kommen nun 6 Reihen f. M. in gelber Wolle, wobei man in jeder Reihe öfters abnimmt, so daß nach 6 Reihen zugespielt ist. Als Abschluß in die Mitte 1 L. M. Ring in gelber Wolle. An die 4 Längsseiten setzt man bis zu dem gelben Mittelteil Luftrüschenbogen in grüner Seide, die man mit Pilots abhäkelt.

Als Abschluß setzt man in die Mitte eine kleine Rosette aus orangefarbener Seide.



Kaffeewärmer

Material: 4fach Zephirwolle in 3 Schattierungen gelb.

Man beginnt am unteren Rand mit einem Ring von 128 L. M. in der dunkelsten Farbe und arbeitet hierüber 1 Reihe St. (Jede Reihe für sich abschließen und zur nächsten Reihe 3 L. M. heraufarbeiten.) Man arbeitet nun weiter in St., aber die St. werden nicht, wie sonst üblich, in die M. gehäkelt, sondern man greift bei 4 St. von rechts nach links um das St. der vorigen Reihe, bei den nächsten 4 St. von rechts nach links, aber von hinten. Also 4 St. von vorne fassen, 4 St. von rückwärts. Dieses wiederholt sich durchgehend. Man hat also in der Runde 16 obenausliegende dide Ruppen von 4 St. und 1 esl egerde. Auf 10 Reihen dunkelorange folgen 9 Reihen goldgelb, 2 Reihen dunkel und von hier ab 18 Reihen hellgelb. Diese obere Mitte zieht man ganz fest zusammen und setzt in die Mitte eine Rosette aus goldgelber Wolle. Man häkelt dazu in einer Luftrüschenreihe etwas langgezogene St. und zieht den Streifen zusammen.

Für das Innere des Kaffeewärmers arbeitet man aus Flanell und Watte eine Form von gleicher Größe und näht sie verstärkt ein.

Küchen-Rezepte

Kartoffelrezepte.

Kartoffelsuppe. 6 geschälte, verschnitten, rohe Kartoffeln werden mit 2 fein geschnittenen Karotten, etwas Selleriegrün, gehackter Zwiebel, Salz, Pfeffer und 1 Liter

Wasser ganz weich gekocht. Dann zerdrückt man die Kartoffeln zu Brei, gießt noch das nötige Wasser nach, läßt aufkochen, streut eine Handvoll Sago hinein und richtet die Suppe nach 1/4 Stunde über geriebenen Käse an, der mit 3—4 Löffeln Rahm verrührt wurde.

Kartoffeln und Apfel. Man schält 1 Kilogramm Kartoffeln und 1 Pfund saure Apfel. Die Kartoffeln werden mit wenig Wasser nahezu weich gekocht, dann die Apfelschüre daraufgegeben und das Gericht fertig gekocht. Ist alles breiweich, gibt man ein Stück Butter dazu, salzt leicht und serviert. Man kann auch etwas Zucker beifügen.

Häusliche Krankenpflege

1. Im Krankenzimmer muß gute Lust herrschen, kein Parfüm, keine stark riechenden Blumen, keine herumstehenden Gegenstände usw.
2. Jegliche Nahrung muß dem Kranken möglichst appetitlich hergerichtet gereicht werden.
3. Flüssigkeiten, Tee, Sirup usw. sollten überhaupt nur dreiviertel voll gegossen werden, um ein Überfließen zu vermeiden, selbst in Schnabeltassen.
4. Besetzte Servietten oder Servierbretttedchen dürfen nicht nochmals verwendet werden.
5. Gebrauchtes Geschirr ist sofort aus dem Zimmer zu entfernen.
6. Knarrende Schuhe müssen die Pflegenden vermeiden.
7. Im Krankenzimmer flüstert man nicht, es regt die Kranken auf und ängstigt ihn, selbstverständlich vermeidet man auch lautes Reden und Rufen.
8. Alle Hantierungen müssen möglichst geräuschos geliehen.
9. Wenn der Patient ruft oder läutet, muß man sofort nach seinem Begehr fragen.
10. Pünktlichkeit in Befolgung ärztlicher Anordnungen, Reichen von Medizin usw. ist von großer Wichtigkeit.
11. Man notiere klar und deutlich Temperatur, Puls, allfällige Erscheinungen sowie Fragen oder Auskünfte, die man vom Arzt beantwortet haben möchte, um bei der Arztvisite keine Zeit zu versäumen und nichts zu vergessen.
12. Medizinflaschen müssen immer am gleichen Ort stehen und dürfen nie verworfen werden.
13. Peinliche Sauberkeit, auch der Pflegenden ist selbstverständlich.
14. Teppiche, die Vorhänge sind aus dem Zimmer zu entfernen.
15. Neine, neue Bettwäsche muß vor dem Einbetten auf Körpertemperatur erwärmt werden.
16. Man vermeide, sogar in leichten Krankheiten, zu vielen Besuch.
17. Stilles, freundliches, zuverlässiges Wesen ist Hauptbedingung bei der Krankenpflege.
18. Aufregende Erzählungen, Bücher, Mitteilungen, Zeitungsnachrichten usw. wirken schädlich.
19. Schrille Hausröder, Telefon, Radio sind zu dämpfen oder abzustellen.
20. Die notwendigste Toilette sollte nur in ganz schweren Fällen unterbleiben, sonst aber wird der Patient durch das Waschen des Gesichtes und der Hände, durch das Putzen der Zähne und das Räumen der Haare erfrischt und darf nie unterlassen werden.